

AUSSCHLUSSDIÄT = ELIMINATIONSDIÄT

Enthält nur Protein- und Kohlenhydratquellen, die dem jeweiligen Tier vorher noch nie gefüttert wurden.

Wie FÜTTERST DU?

FUTTERMITTELALLERGIE



DU FÜTTERST:

- » **Ausschließlich** die von der behandelnden Praxis **empfohlene Ausschlussdiät**
- » Über den von der behandelnden Praxis empfohlenen **Zeitraum (bis zu 12 Wochen lang)** bei
 - » Verdauungsstörungen
 - » Hautproblemen
 - » Juckreiz
 - » Ohrenentzündungen
 - » Pfotenlecken

BEACHTE:

In dieser Zeit **nichts anderes** füttern!



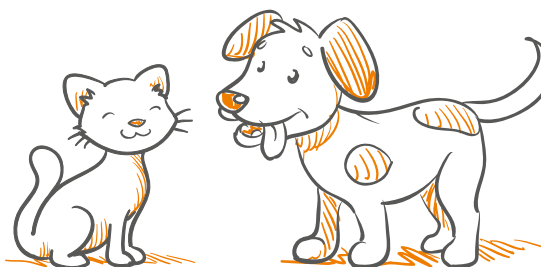
DU FÜTTERST NICHT:



- » **Essensreste/Leckerbissen vom Tisch**
- » **Mehrere** verschiedene Ausschlussdiäten **gleichzeitig**
- » **Ergänzungsfuttermittel, Vitaminpräparate, Kräutermischungen, Öle, Fette** ohne vorherige Rücksprache mit deiner behandelnden Praxis
- » **Leckerli, Kauartikel, Knochen, Milchprodukte, Haut- und Zahnpflegeprodukte** usw. ohne vorherige Rücksprache mit deiner behandelnden Praxis

Informiere alle Personen, die Kontakt zu deinem Hund / deiner Katze haben!

Bedenke, dass Hunde im Freilauf und Freigänger-Katzen **draußen etwas fressen könnten.**





AUSSCHLUSSDIÄT = ELIMINATIONS DIÄT

Enthält nur Protein- und Kohlenhydratquellen, die dem jeweiligen Tier vorher noch nie gefüttert wurden.

FUTTERMITTELALLERGIE

Bei einer Futtermittelallergie handelt es sich um eine unangemessen starke Abwehrreaktion des Immunsystems auf körperfremde, an sich harmlose im Futter enthaltene Substanzen – die sogenannten Allergene. Diese können bei Hund und Katze insbesondere Haut- und/oder Verdauungsprobleme hervorrufen. Dabei reichen kleinste Mengen der jeweiligen Substanz aus, um eine allergische Reaktion hervorzurufen. Eine lebensbedrohliche allergische Reaktion ist dabei in der Regel nicht zu befürchten. Die **Symptome der Futtermittelallergie** wie **Erbrechen, Durchfall bzw. Juckreiz, Ohren-, Zwischenzehen- und/oder Analdrüsenentzündungen** treten meist innerhalb von wenigen Stunden bis Tagen nach Allergenkontakt auf. Insbesondere die Hautbeschwerden können noch wochenlang bestehen bleiben, ohne dass eine erneute Aufnahme des Allergens über das Futter erfolgt.

Die einzige **sichere Methode, um eine Futtermittelallergie festzustellen**, ist die sogenannte **Eliminations- oder Ausschlussdiät** mit anschließender Provokationsprobe. Allergietests, die im Labor anhand von Blutproben durchgeführt werden, dienen lediglich zur Unterstützung bei der Auswahl einer passenden Ausschlussdiät, jedoch nicht der Diagnosestellung.

Bei einer Ausschlussdiät wird entweder ein Futter eingesetzt, das möglichst wenige Zutaten enthält, welche das Tier nach Möglichkeit zuvor noch nie gefressen hat (novel antigen-Strategie) oder ein Futter, dessen Inhaltsstoffe in einem aufwendigen Verfahren so stark zerkleinert wurden, dass das Abwehrsystem sie nicht mehr erkennt (Hydrolysat-Strategie). Dieses Futter wird Patienten mit **Verdauungsbeschwerden mindestens 3 Wochen lang**, Patienten mit **Hautproblemen bis zu 12 Wochen lang** ausschließlich gefüttert. Das heißt, das Tier erhält nichts anderes außer dem gewählten Futter und Trinkwasser.



GUT ZU WISSEN

Als wissenschaftlicher Nachweis einer Futtermittelallergie gilt die sogenannte Provokationsprobe, also das Verfüttern genau der Zutaten, die im Verdacht stehen, die Allergie auszulösen. Treten die Beschwerden daraufhin erneut auf, gilt das Vorliegen einer Allergie als gesichert. Nicht selten wird auf diese Probe verzichtet, um dem Tier die damit verbundene Belastung zu ersparen.

NOCH FRAGEN?

Wir beraten dich gerne!

Mo – Fr: 7.30 – 20.00 Uhr

Sa: 8.00 – 15.00 Uhr

**Kostenfreie
Service-Nummern:**

0800/66 55 220

Schweiz: 0800/66 55 22

Lëtzebuerg: 80 02/43 05

AUSSCHLUSSDIÄT

DAUER DER AUSSCHLUSSDIÄT

Verschwanden die Beschwerden unter der Ausschlussdiät kann diese als alleiniges Futter mindestens ein Jahr lang oder auch langfristig weitergefüttert werden. Die Gabe von selbstzubereiteten Rationen über einen Zeitraum von 8 Wochen hinaus ist nur nach professioneller Bilanzierung empfohlen (Gefahr von Nährstoffmängeln).

KEIN ANSPRECHEN AUF AUSSCHLUSSDIÄT?

Zeigt die erste Ausschlussdiät nicht den gewünschten Effekt wird die Durchführung einer zweiten und ggfs. einer dritten Ausschlussdiät mit jeweils anderen Zutaten empfohlen.

UND DANN?

Bei gutem Ansprechen auf die Ausschlussdiät kann die Ration langsam und schrittweise (z. B. alle zwei Wochen um je eine zusätzliche Futterkomponente) ergänzt werden. Dabei sollten Leckerchen möglichst die im Futter verwendete Fleischsorte enthalten.



Da im Laufe des Lebens weitere Allergien entstehen können, sollte man Allergikern nur eine begrenzte Auswahl an Zutaten anbieten und einige als „Reserve“ zurückstellen. So kann im Notfall wieder auf ein Futter mit einer neuen Protein- und Kohlenhydratquelle umgestellt werden.

Für weitere Fragen zum Thema Allergie wende dich an deine Tierarztpraxis und Vet-Concept.